

# Kampftrommel

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Kampftrommel“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Abonnement: frei von November 2. bis März; durch die Post bezogen 2.50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlags- und Druckerei: Arbeiterzeitung Halle, Halle, Verdenstraße 14. Fernruf: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg).

Mit der Mehrheiten Arbeiterzeitung  
**Der Rote Stern**

Abonnement: 12 Pf. für den am 1. März und Später 1 Mk. im Viertel. Geschäftsstellen: Kreisverband des Kampftrommel: Kommando und Postamt Halle, Verdenstraße 14. Halle-Merseburg: Kreisverband des Kampftrommel: Kommando und Postamt Halle, Verdenstraße 14. Halle-Merseburg: Kreisverband des Kampftrommel: Kommando und Postamt Halle, Verdenstraße 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 6. Dezember 1930

10. Jahrgang Nr. 286

## Kampfaufmarsch gegen faschistische Diktatur

### Machtvoller Aufmarsch in Halle und im Bezirk — In Berlin ungeheurerlicher Polizeiterrord Nun vorwärts zur Organisierung und Aufnahme des Streiks und des politischen Massenstreiks!

Halle, den 6. Dezember 1930.

Dem Aufmarsch der KPD und der übrigen proletarischen Organisationen hatten die hallischen Arbeiter gestern in großen Massen beigewohnt.

Sie haben damit den Willen bekundet, unter Führung der kommunistischen Partei den Kampf gegen die Brüning-Diktatur anzunehmen, die Sowjetunion, das Vaterland aller Arbeiter zu verteidigen.

Die geschlossenen Kolonnen rückten die Arbeiter, die sich schon in den einzelnen Stadtteilen versammelt hatten, auf dem Hallmarkt an. Zahlreiche Arbeiter hatten sich unmittelbar nach dem Hallmarkt angeschlossen. Mit größter Schärfe rechneten die Redner, ein Vertreter der KPD, und ein Vertreter vom Kampfbund gegen den Faschismus und ein Vertreter des Kommunistischen Jugendverbandes, mit der Brüning-Diktatur und ihren Stützen, der Hitler-Partei und den Sozialdemokraten ab.

Der Beifall nahmen die Versammelten die Aufforderung an, sich zum Kampf gegen die Hungerregime der Unterdrücker und der faschistischen Diktatur in allen Betrieben und der politischen Massenstreik organisieren zu lassen.

Einem großen Beifall wurde die Aufforderung zum Kampf gegen die Brüning-Diktatur entgegen genommen. Einmalig wurde die Entschlossenheit der Arbeiter, die Brüning-Diktatur zu bekämpfen, durch den Kampfbund gegen den Faschismus nicht erteilt hat. In der Begründung des Spielverbots ist es, daß

... sich die Kundgebung gegen die Reichsregierung und für ein Sowjet-Deutschland richtet und Störung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu befürchten sind“.

Während sich es auf eine Provokation angelegt. Die Arbeiter: der Herr Czeglé gleich die Antwort, indem sie sich zu einem massiven Demonstrationzug

schickten und durch zahlreiche Arbeiterstreifen der Stadt Halle für die Ereignisse Kampfbund erschienen und haben dem Charakter der Demonstration einen noch viel härteren Ausdruck, als es in der Rede und Weisung des Czeglé zu sehen war. Besonders tapfer war die Haltung der Roten Jungfrauen.

Der dem Volk vor dem Stadttheater fand mit einem Appell des Kampfbund ab bei der Teilnahme an der Konferenz des Kampfbund

gegen den Faschismus, die heute abend und morgen in Halle tagt, die Kundgebung ihren Abschluß.

(Eig. Ber.) Merseburg, 6. Dezember.

Mit heißer Begeisterung demonstrieren gestern die Merseburger Arbeiter, Betriebsproleten wie Erwerbslose. Auf dem Marktplatz sprach Genosse Lehmann, der besonders auf die Sabotagearbeit der Schädlinge in der Sowjetunion einging.

Mit gerechter Faust wurde eine Entschließung gefaßt, die die strengste Bestrafung der Feinde der Arbeiterklasse fordert.

Nach dem Umzug fand eine Massenerammlung in der „Junkenburg“ statt. Als Vertreter der Partei und der Stadtverordnetenfraktion sprach Genosse Kühn. Eine ausgiebige Diskussion setzte ein. Eine ganze Anzahl Proleten traten dem bereits bestehenden Kampfbund gegen den Faschismus bei.

Die Versammlung schloß den Beschluß, am Montag die Stadtverordnetenversammlung unter Druck zu setzen und die Erwerbslosen anträge durchzusetzen.

### Berliner Arbeiter trocken in gewaltigen Kundgebungen dem Polizeiterrord

(Eig. Drahtf.) Berlin, 6. Dezember.

In allen Stadtteilen Berlins marschierten gestern die Arbeiter zu wichtigen Demonstrationen gegen das Hungerregime der faschistischen Brüning-Regierung auf.

Ein riesiges Polizeiaufgebot des Sozialdemokraten Erzzeinsti hatte Berlin in einem förmlichen Bürgerkriegszustand versetzt. Demonstrationen wurden brutal auseinander geschlagen. Arbeiter wurden niedergedrückt, Arbeiterwohnungen erbrochen. Scheinwerfer leuchteten auf und überall krachten Schüsse. Reichsmehr lag in Alarmbereitschaft, ebenso die nationalsozialistische Sturmabteilung. Ein Jungearbeiter wurde schwer verletzt und eine Menge Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aber dieser Terror konnte nicht verhindern, daß bis in die späten Nachtstunden hinein die Kampfkraft der Demonstranten gegen das Hunger- und Diktaturregime erlitten.

## Reichsbahn baut neue Panzerzüge

### Rüstungen zum Bürgerkrieg und zum Krieg gegen die Sowjetunion

(Eig. Drahtf.) Berlin, 6. Dezember.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellationsanträge eingebracht:

„Das Interpellation wird berichtet:

„Seit Montag wird in der Reichsbahnwerkstätte Jüterburg der Reichsbahn fieberhaft gerüstet. Während bisher nur ein Panzerzug, bestehend aus einer Maschine und einem Wagon für Jüterburg zur Verfügung stand, geht die Leitung der Reichsbahnwerkstätten jetzt dazu über, einen neuen Panzerzug herzustellen. Dieser Zug besteht aus einer Maschine und zwei Waggons. Am 2. Dezember wurde ein Teil der Beschaffung der KPD, und zwar die für die Verwaltung zweifelhafte Elemente, in einer Ansprache zusammengefaßt. Man verfuhr hier, der Reichsbahn die Notwendigkeit der Rüstungen planmäßig zu machen.“

„Wir fragen die Regierung, ob sie Kenntnis von diesen Vorarbeiten hat und wenn ja, aus welchen Gründen und gegen wen die Maßnahmen getroffen wurden?“

Die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Angriff“ bringt im Zusammenhang mit der Verhaftung von Bewohnern nationalsozialistischer Sturmabteilungen in Schloß Jüterburg unter der Überschrift „Die Hintergründe von Breslau“ unter anderem folgende Bemerkung:

„Galt es aber die Sache weiter aufzubauen und etwa mit Unterstützung der NSDAP, wärfen, so könnten wir sehr stolz werden. Herr Czeglé weiß ja wohl, was wir meinen.“

Diese Bemerkung läßt den Schluß zu, daß der preussische Ministerpräsident von dem Auftreten der nationalsozialistischen

Sturmabteilungen gewußt und diese als Bürgerkriegstruppen gegen die deutsche Arbeiterklasse gebildet und geführt hat.

Wir fragen die Regierung, ob sie eine Untersuchung darüber eingeleitet hat und ob sie bereit ist, darüber Auskunft zu erteilen.“

Die Vorgänge, die sich insbesondere in Schloß abspielten, signalisieren eine außerordentlich hohe Gefahr für das Proletariat. Denn es ist sicher, daß die Nazis nicht ohne Wissen der Reichsbahn ihre Rüstungen und Übungen vorantreiben können. Und gemäß handelt es sich nicht nur um den Fall Jüterburg. Gemäß ist, daß auch in ähnlicher Weise an anderen Orten ebenso verfahren, ebenso organisiert wird zum Bürgerkrieg, zum Krieg gegen die Arbeiterklasse, zum Krieg gegen die Sowjetunion.

Wir werden in unserer nächsten Nummer weitere Einzelheiten über die Hintergründe von Jüterburg veröffentlichen.

### Krylenko fordert Todesstrafe gegen die Schädlinge

(Eig. Drahtf.) Moskau, 6. Dezember.

Genosse Krylenko forderte am Schluß seiner Ansprache vom Obersten Gerichtshof der Sowjetunion gegen alle acht Angeklagten das Todesurteil durch Erschießen. Zum ersten Male während des ganzen Prozesses trübte im Saal eine spontane, langanhaltende Beifallsandebung aus. Der Antrag des Staatsanwalts wurde von den Versammelten stehend mit ungeheurer Begeisterung entgegengenommen.

### Young-Hitler

Von Willi Münzenberg

Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei verbannt ihren Aufstieg vor allem zwei demagogischen Lösungen.

Den notleidenden Arbeitern, den darbenenden Reindürgern und den von der Not betroffenen Mittelstandsklassen verspricht die Hitler-Partei die Erlösung aus ihren Kummerstätten durch den „Kampf der Schaffenden gegen die Raffenden“. Die Handlungen der faschistischen Minister in Thüringen und Braunschweig enthielten sie als die schlimmsten Einseitigkeiten der Regierung, als Feinde der Arbeiterklasse, der Bauern und des Mittelstandes.

In einer noch krasser und schamloser Weise beschwindelte die Nationalsozialistische Partei ihre Wähler und Mitkämpfer über ihre außenpolitischen Ziele. Während des Reichstagswahlkampfes wurde in zahllosen Flugblättern von den Nazis verbreitet, daß sie nur einen Kampf und nur ein Ziel kennen, den Kampf um die „sofortige Zerkleinerung der Young-Verträge“.

Der nationalsozialistische Abgeordnete und jetzige erste Vizepräsident im Deutschen Reichstag, Stoeber, hielt am 6. März 1930 im Reichstag eine Rede, in der er Hindenburg aufforderte, unverzüglich den Reichstag aufzulösen, um dem deutschen Volke unter der Parole „Gegen Young-Verfallung“ Gelegenheit zu geben, gegen diesen Vertrag Stellung zu nehmen. Als dann der Reichstag aufgelöst wurde, war der Ruf „Zerkleinerung der Young-Verträge“ die lauteste Parole in der nationalsozialistischen Wahlpropaganda. In Hunderten von Wahlversammlungen wiederholten nationalsozialistische Redner die Erklärung des nationalsozialistischen Abgeordneten Stoeber aus der Reichstagsdebatte vom 12. März:

„Wir erklären die uns durch die Young-Gesetze neuerdings auferlegten Pflichten und Bindungen namens der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei für null und nichtig. Wir bestreiten dem gegenwärtigen Reichstag das Recht, die noch ungeborenen Kinder anderer Kinder und diese selbst als Tributpflichtigen und Helden an die internationale Hoffnung zu verschleudern. Wir werden vor dem Staatsgerichtshof des neuen Reiches die Rechte derjenigen fordern, die die Young-Gesetze in vollkommener Abhängigkeit der deutschen Lebensnotwendigkeit unterzeichnet haben.“

Das waren die Töne der faschistischen Selbstenbrenner vor den Wahlen. Aber wenige Tage nach der Wahl waren all die Erklärungen und Versprechungen vergessen und — genau wie ihre Vorläufer auf dem sozialen Gebiet — von den nationalsozialistischen Führern um das Vinfengericht von Ministerposten verdrängt und verfallen.

Diese Wendung, die durch Brüning's Führung beschleunigt wurde, wird nicht nur dokumentiert durch zahlreiche Interviews jüdischer in den imperialistischen Blättern des In- und Auslandes, nicht nur durch den Telegrammwechsel, den er mit Herze, der überlieferten Großschauze des französischen Renegatentums, führte, sondern sie wird erst recht klar und offensichtlich durch die Vorgänge im auswärtigen Ausschuss des Reichstages.

Bezeichnend war das Verhalten der Nazis in der Sitzung des auswärtigen Ausschusses am Dienstag dieser Woche. Dort lag ein Antrag des christlich-sozialen Volksbundes vor, der forderte:

„Bei einem nochmaligen Versagen des Völkerverbundes in der Winderbeiterfrage den Austritt Deutschlands aus dem Völkerverbund in Erwägung zu ziehen.“

Trotzdem in diesem Antrag nur unter Umständen der Austritt aus dem Völkerverbund „in Erwägung gezogen“ werden sollte, lehnten die Nazis eine Zustimmung zu dem Antrage ab und enthielten sich bei der Abstimmung der Stimme.

Damit leisteten die Nazis ihren „Aeg nach Genf“, die völkerverbunds-freundliche Selbstenbrennung ihrer angeblich nationalen Politik fort, die schon in zwei früheren Sitzungen des auswärtigen Ausschusses, Ende Oktober, in bester Form zum Ausdruck gekommen war.

Damals stand der Antrag der kommunistischen Fraktion zur Entscheidung, der klar und knapp erklärte:

„Alle Zahlungen auf Grund des Young-Plans sind mit sofortiger Wirkung einzufrieren.“

Dieser Antrag mußte, wenn es die Nationalsozialisten auch nur einigermaßen ernst mit ihren eigenen Programmversprechungen, nicht ablehnen und Forderungen war, die Zustimmung der Nazis finden. Hatten doch die Nationalsozialisten im Herbst 1928 einen Antrag eingebracht, der fast wörtlich das gleiche bejagte:

„Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen,



# „Die englische Bedrückung einigt das indische Volk immer mehr“

„Du bist reif für die Konferenz am runden Tisch“ ist zum berückeltesten Schimpfwort geworden London, 5. Dezember. Die auf der Round-table-Konferenz in London versammelten indischen Führer und Kongreßisten ohne Ablehnung der Forderung des britischen Imperiums auf Fortsetzung des Status quo in Indien. Auch in allen anderen Fragen zeigten sie sich bisher als ebenso getreue Vasallen Seiner Majestät des englischen und indischen Königs wie Sozialdemokrat Nachmann.

Der „Daily Mail“ teilt mit, daß in Indien eine große Partei besteht. Dem englischen Reichsbesitzer in Indien ist es nicht erlaubt, mehrheitsgetreue Versuche über die indischen Provinzialparlamente zu geben, die ausgedehnt gegen die Londoner Verhandlungen stattfinden, die die Vertreter des nationalen Freiheitskampfes Indiens mit dem britischen Imperialismus führen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ erklärt, man solle sich in Anbetracht des ruhigen Verlaufs der Konferenz nicht der Illusion hingeben, daß in Indien noch alles ruhig sei.

Der englische Außenminister Lord Curzon berichtet in dem liberalen Blatt „Nation and Athenaeum“ über einen dreimonatlichen Aufenthalt in Delhi: „Drei bemerkwürdige Fakten habe ich inmitten einer sonst friedlichen Nation gefestigt, die der bevorstehenden Konferenz am runden Tisch mit einer wohlgezielten Verarmung entgegensteht. ... Zahllose Demonstrationen werden von der Polizei verhindert, nach einem Angriff mit Bomben (Bombenwürfen) auf eine freierliche Kundgebung, die unter Umkleiden, wie letzte Woche in Bombay, zu verschiedenen Verhandlungen und zu einer Liste von 50 Bannverboten führt, die ärztlich behandelt werden müssen.“

Die Wirtschaft steht still. Jede Woche einmal, einmal auch zweimal, wird in den indischen Industriestädten ein „Partial“ (Generalstreik) erklärt, das heißt die Arbeiter schließen in 80 oder 90 Prozent aller Geschäfte still und die Arbeit ein.

In ganz Indien sind 60 000 Personen wegen politischer Vergehen im Gefängnis.

Die meisten dieser Gefangenen werden in Bezug auf Disziplin und Reife behandelt wie die niedrigsten Verbrecher. In den großen Städten, wo die Polizei unter den Augen europäischer Beamten steht, wird noch einige Zurückhaltung beobachtet. Auf dem Lande kennt man keine Strafpeln; in den Gebieten, wo die Steuererhebung eingeleitet hat, werden die Steuer unterirdisch geprügelt, auch wenn sie feierlich erhoben begangen haben, außer etwa, daß sie die weiße Gewandfarbe tragen.

Der Jang und die Bedrückung einigt dieses Volk immer mehr. Der Boykott ausländischer Waren, namentlich englischer Baumwollgewebe, ist ebenso vollständig wie erfolgreich. Er stellt zum Teil eine tatsächliche Maßnahme vor, die unabhängig von jeder politischen Forderung ist, er entspricht aber auch einem in Indien weitverbreiteten Glauben, daß der gesamte wirtschaftliche Aufbau, der unter britischer Herrschaft entstanden ist, für Indien eine gewaltige Ausbeute bedeutet.

Die Tätigkeit des Kongresses hat keineswegs nachgelassen, man hat sich wiederholt mit der Koordination und dem Reorganisation des Parteipersonals beschäftigt. Wenn wir irgendwo Leute verhaften, so treten sofort andere an ihre Stelle.

Eine Partei kann man unterdrücken, ein ganzes Volk nicht. Man vernünftiger Mensch wird verlangen, daß eine Regierung sich dem Bruch von Verhandlungen einer offenen, wenn auch unvollständigen Revolte gegenüber sich einfach passiv verhalten sollte.

Die Brutalität der gegenwärtigen Unterdrückungsmethode aber ist völlig unerschütterlich.

Es ist unmöglich, diesen Halbkontinent, der unter einem so hohen Druck steht, mit dem Ziel einer Konferenz am runden Tisch zu bringen, an der eine freie Verfassung (1) ausgearbeitet werden soll.

In Indien macht man bittere Scherze über die Sabotage-Reaktion, die ihre angeblichen Wohlmotiven gegen die Unterwerfung mit Gleichschickigen unterdrückt,

wie auch gegen die Opportunisten des eigenen Volkes, die nach London gefahren sind. Wenn ein Kuli in Bombay einen anderen beschimpfen will, so sagt er ihm: „Du bist bald reif für den runden Tisch.“

„Laßt euch nicht von Sozialdemokraten betrören“:

# „Behaltet die Waffen!“

Ein bekannter bürgerlicher Wissenschaftler erklärt: „Der Kapitalismus ist kannibalisch — die Sowjetunion beweist, daß der Sozialismus möglich ist“

Kopenhagen, 5. Dezember. In einer Rede in Kopenhagener Studentengemeinde erklärte der bekannte bürgerliche Wirtschaftler und Leiter der bürgerlichen Universität Prof. Birk u. a. folgendes: „Die technischen Möglichkeiten für die Durchführung des Sozialismus sind vorhanden. In der kapitalistischen Gesellschaft überschreitet die Produktion die Kaufkraft der Volksgenossen. Wir haben jetzt vor zwei Alternativen: Entweder die Beherrschung des Reinen Arbeiter, die die Massen erschrecken oder verängstigen lassen muß, oder — der Sozialismus. Die Entwicklung in der Sowjetunion zeigt, daß der Sozialismus möglich ist.“

Es findet tatsächlich eine große sozialistische Aufarbeitung in der Sowjetunion statt. Die Kapitalisten haben aber das Recht der Unterdrückung, auf das sie nicht freiwillig verzichten wollen. Deshalb muß sich die Arbeiterklasse nicht von dem Faschismus der Sozialdemokraten betrören, sich nicht entweihen lassen, sie muß die Waffen behalten. Unsere Technik weist auf die Notwendigkeit einer Umgestaltung der Gesellschaftsordnung hin. Der moderne Kapitalismus ist als kannibalisch zu bezeichnen, er schafft eine merkwürdige Oberklasse, die bestehende Klasse.

Gegenwärtig ist die Reaktion in Europa härter als die reaktionäre Bewegung. Die Urkräfte des Volkes, die während des Krieges lernten die Waffen zu gebrauchen und zu führen, nachdrücklich passiv geworden sind. Daher greift die Bourgeoisie jetzt an, und ich glaube kaum, daß die Sozialisten so leicht sind, wie man annimmt. Ich glaube nicht, daß die Demokratie die Frage reformistisch lösen kann.

Diese aufsehenerregende Behauptung eines bürgerlichen Intellektuellen hat eine Bewegung im indischen Hinterland verursacht. Das Regierungsgorgan „Social Democracy“ tritt ihm sofort entgegen und verweist dem Professor, daß der Sozialismus nicht in der Sowjetunion sich am weitesten entwickelt habe. Prof. Birk ist kein Kommunist, er betonte ausdrücklich in der Rede seine persönliche Verbundenheit mit dem Beherrschenden, aber gerade deshalb bekommt seine Behauptung eine besondere Bedeutung; sie muß als die objektive Folge eines ernsthaften Wissenschaftlers betrachtet und bewertet werden.

# Begnädigung von Mooney und Billings abgelehnt

Kennett, 5. Dezember. Der Oberste Gerichtshof des Bundeshautes Kalifornien in San Francisco lehnte die Begnadigung der seit 10 Jahren unabsichtlich im Justizhaus schmachtenden revolutionären Arbeiter Mooney und Billings ab, trotz dem Jüngen Weisende eingehenden und der letztzeitige Prozeßrichter sowie das letztzeitige Geschworenengericht um Begnadigung gebeten hatten. Für diesen Mißerfolg läßt die legalistische Methode der Sozialisten und der Liberalen in dieser Kampagne Verantwortlich zu machen.

# Hungerwinter im „Dollarparadies“

7 Millionen Arbeitslose nach bürgerlichen Schätzungen — Lohnherabsetzungen — Ausländische Arbeitslose wie Verbrecher behandelt

Kennett, 5. Dezember. Die Arbeitslosenjahre in Amerika wachsen in raschem Tempo. Gleichzeitig nehmen die Geburtenzahlen in der Söhnerabstufung vor.

Der Präsident der American Federation of Labor, Green, schätzt die Zahl der in den Vereinigten Staaten gegenwärtig Arbeitslosen auf 4 000 000, die mehr als die zum Februar nächsten Jahres auf über 7 Millionen zu steigen.

Nach Ermittlungen der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten beträgt heute die Zahl der Arbeitslosen heute bereits etwa 5 Millionen.

Die Einmündigung des Repräsentantenhauses schlug heute vor, auf die Dauer von fünf Jahren jede Einmündigung zu verbieten. Außerdem wird ein neues Gesetz geplant, das Regierungen der Aus-

länder mit Aufnahme von Hungererdrückungen und Ausweisung der Arbeitslosigkeit vorbest, drastische Maßnahmen, wenn man bedenkt, daß rund 40 Prozent aller Arbeiter in den Vereinigten Staaten keine geborenen Amerikaner sind.

Mit der amerikanischen „Prosperität“ ist es endgültig vorbei. Vorbei mit dem „Dollarparadies“, das die deutschen sozialistischen Gesellschaften so gern dem „barbarischen Sozialismus der Bolschewiki“ entgegenhielten. Diese Tatsache der Mitleid das heutige „Berliner Tageblatt“ in einem interessanten Kommentar vor oben angeführten Arbeitslosenschätzung Green: „Bei alledem muß man sich darüber klar sein, daß die obendehnten Ziffern, die nur ein notdürftiger Versuch für die fehlende amtliche Arbeitslosenstatistik sind, nach der bisherigen Erfahrung noch erheblich unter den Tatsachen der Wirklichkeit liegen. Es handelt sich nur um eine Schätzung, und zwar um eine Schätzung, die entsprechend der großzügigen Einstellung der amerikanischen Gewerkschaften die Lage der Arbeiterklasse beklagt. Zahlreiche Wirtschaftler schätzen die Ziffern der amerikanischen Arbeitslosigkeit schon heute auf die Zahl von etwa 10 bis 12 Millionen, die Mr. Green für den kommenden Februar annimmt.“

In Ghana wurde das Organ der linken Gewerkschaften wegen eines Artikels „Warum ist der Krieg zwischen Ghana und der Sowjetunion im Jahre 1930 nicht ausgedrochen“ verboten.



(Kopiert von Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin)

„Wohin will über die Lippe hinüber und dort mit den Unzigen zusammenhaken?“ fragte Franz Kreuzat, als er wieder zu dem Kameraden hintrat. Wurr fand auf und lachte sich um: „Kommt mit“, sagte er kurz.

Als Wurr fort war, verteilte Franz Kreuzat seine Mannschaften. Die eine Hälfte blieb im Schloß, die bekam den Auftrag, dort vorne im Gefäß Doppelpfeifen auszufüllen. Die beiden anderen Mannschaften wurden in gute Deckungen gebracht, um in die eines neuen Vorstoßes der Weichheit sofort loszuschlagen. Ein Mann, der sich als Wurr bezeichnete, hatte, nach Franz Kreuzat mit, die andere Hälfte der Mannschaft mitkommen und begab sich in gleicher Richtung in den Wald hinein. Damit ludte er bis zum Abendessen vorzuliegen. Bei diesem Teil befand sich Wurr, der die Baggage, die es nach Festlegung des Ziviten im Wald zu bekommen war. Eine Viertelstunde und länger kam nicht an seiner Vorkühler durch die Fische. Der Vorhänger kam nicht an seiner Vorkühler durch die Fische. Der Vorhänger kam nicht an seiner Vorkühler durch die Fische.

„Wir müssen uns ein bisschen zurückziehen, sonst werden wir, das zu wissen, den Vorkühler in die Klauen“ sagte er. Er sah ein paar Vorkühler aus, ließ das Wochengewehr auf den Boden fallen, daß es bequem nach rechts und nach vorne führen konnte, und nahm dann den Rest der Mannschaft mit weiter zu suchen.

„Ich weiß sie kamen, um so besorgter wurde Franz Kreuzat. „Wo sind wir denn?“ fragte er ernst und blieb betroffen stehen.

„Reich der Aufbruch“, brummte ein älterer Metalller, „hier scheinen die Kessel gründlich aufgearbeitet zu haben, oder wir kennen zwischen beiden Fronten herum!“

„Dann würden doch Schiffe fallen“, erwiderte Franz. „Die ganze Front vom Bahndamm bis zur Lippe ist wie zerlegt!“ Er überlegte noch, da fiel die Baggage, die links von der Mannschaft durch das Getöse froh, einen trübenden Laut aus. Sofort stürzten die Leute hin. Sie fanden den Schindler vor, der an allen Gliedern gitterte und grau im Gesicht nach einem Baume hinwies: „Da —!“ An den Baum gebunden hing ein Mann in Arbeiterkleidung, mit aufgeschlagenem Schadel, aus dem das Gehirn herorquoll. Das Gesicht war durch das getrennte Blut unkenntlich.

Auch die übrigen Arbeiter schrien auf. „Sünde, verfluchte Sünde!“ triefte Franz, dem ihm schickte wurde. Der alte Metalller nickte den Kopf, der die Lippe schickte, los. Ein paar Mann schritten zu und schleppten den Toten ins Gebüsch. Der alte Metalller löste den Spaten, den er an seiner Seite trug und begann den Toten zu verpacken. Franz Kreuzat überwand die Arbeit und sah mit.

„Was tun wir jetzt?“ fragten die Arbeiter und machten unruhige Geräusche. Der Anblick der verbluteten Leiche erhöhte ihre Unruhe, und sie drängten, umzufliehen.

„Das geht nicht, Genossen!“ sagte Franz Kreuzat. „Wir müssen hier bleiben, Vorkühler austreten und dann sofort Meldung zurückschicken, damit wir noch vor Nacht Verstärkung bekommen!“

Während sie berieten, kam Wurr. Franz erbotte ihm von dem Toten. „Was hältst du für richtig, hierbleiben oder zurückgehen?“ fragte Franz.

„Wir müssen hierbleiben und Stellung nehmen! Wer garantiert uns, ob wir auf dem Rückwege nicht noch größere Gefahr laufen?“ sagte Wurr. Er erbot sich, nach dem Schloß zu gehen und den Kameraden die größte Vorsicht einzuflüßeln. „Neben der Lippe liegen die Handwerker“, erzählte Wurr noch dazu, in dem sich bestimmt unsere Leute aufhalten! Sie hatten sofort Feuer gegeben, das von den Grünen und der Reichswehr beantwortet wurde, bis wir kamen und die Bombe überflachten!“

Nach links sind wir durch das Feuer der Genossen gesichert!“ Er ging im Lauffschritt zu der zurückgelassenen Truppe zurück. Franz Kreuzat ließ geeignete Stellen aus und verteilte dort die Vorkühler.

In einer Wohnung, nach der man etwa zweihundert Meter freies Gelände überfliegen konnte, blieben der Schindler und der alte Metalller in guter Deckung mit dem Auftrag, sofort zu alarmieren, sobald Uniformierte zu sehen waren. Dann rannte er nochmal wie geblutet von Vorkühler zu Vorkühler, unterrichtete sie von der Gefahr, in der sie sich befanden und prägte einem jeden strengste Wachsamkeit ein. So kam er zur Schloß zurück, wo Wurr bereits alle Maßnahmen zu einer Verteidigung getroffen hatte.

Das Kommando des linken Hilgels übernahm ein Strohmacher, der als alter Soldat ohne viele Worte die Schlinge begriffen hatte. Wurr begleitete Franz Kreuzat zurück. Sie gingen von Vorkühler zu Vorkühler, kreuzten vorn das Waldgelände ab und forderten trübend hunderte Meter vor, um Reichswehrgewehr festzustellen. Jeweils brachte ein Schuß.

„Was tun wir, wenn es dunkel wird?“ fragte Franz Kreuzat, müde von dem aufregenden Sinn und Herren. Sie standen auf der Waldwegkreuzung, wo sich die Mannschaft mit dem dritten Wochengewehr befand.

„Wir müssen sehen, daß wir Verstärkung bekommen!“ erwiderte Wurr. „Wie?“ — „Einer muß zurück!“ — Franz Kreuzat stand und schien müde zu werden: „Blaublü zu daran, bis wir's noch schaffen!“ Wir müssen uns auch nach einer Unterfunktion für die abgelieferten Leute umsehen!“

„Sch'm'm mit mal vorhin!“ — Wurr streckte den Arm aus und zeigte auf einen Bauernort. „Dort wohnt ein Bauer, der mich Vorkühler machen!“

Sie gingen auf das kleine Haus zu. Franz schlug mit dem Fingerhaken gegen die Tür. Ein mürrisches Mannengesicht kam zum Vorschein. „Was wollt ihr?“ fragte der Mann. „Machen Sie einen Raum frei, wo wir ein paar Mann unterbringen können!“ sagte Franz Kreuzat. „Ich habe selbst keinen Platz!“ Die Tür, die der Bauer geöffnet hatte, flog zu.

Franz Kreuzat wurde böse. „Aufmachen!“ rief er und stieß mit dem Knabenhaken gegen die Tür. Der Bauer öffnete wieder und schimpfte: „Was wollen Sie denn? Ich habe keinen Platz!“



parteiloser Arbeiter mahnt: Kumpels zur Verammlung!

Schreibt uns aus Wansleben: Die Veröffentlichungen im 'Klassenkampf' über die Gruben des...

Was wollen die Unternehmer? Was tun die Bonzen? Mit Bolldampf dem Verrat entgegen

Die Bergarbeiterverbände verhandeln - Kumpels, sammelt Euch zum Kampf in der AGD.

Die Gewerkschaftsleiter verhandeln mit den Braunloben-gewaltigen über die Neuregelung der Arbeitszeit im Bergbau...

5. RGL-Kongreß stellt den Betrieben die Aufgabe:

Vorbereitung der Tarifkämpfe!

Der 5. RGL-Kongreß legt in seinen Thesen zu den Tarifkämpfen der Arbeiterschaft folgendes fest: Wichtigste ist die zuverlässige Vorbereitung, energische Durchführung...

Verfall des Arbeiterverrats des sozialfaschistischen Bonzen-Strahls!

U.A. Troßdem die Sozialfaschisten noch sich zeigen können, daß sie 15 Prozent Duldende aus den Kreisen ihrer Arbeiter heraus...

nächste Vorstoß der Hunger-Regierung

Unschlag gegen die Knappschaff

Millionenraub Stegerwalds - Sozialfaschisten einwerklänen - Nur Kommunisten kämpfen gegen die neuen Skandalpläne

Sozialfaschistische Gewerkschaftsböden sind zu allem bereit, sie werden nicht nur jeden Lohnraub, sie organisieren nicht nur den...

Die Tatsache

daß die reformistischen Gewerkschaften Organisationen des organisierten Streikbruchs sind, verpflichtet jeden revolutionären Arbeiter, Mitglied der AGD, zu werden.

Nur 4 Pfennig... MAGGI Fleischbrühwürfel... Zur Herstellung von 1/4 Liter vorzüglicher Fleischbrühe





# Wachstumschwierigkeiten in der Sowjetunion

Ausgeglichenheit und Zusammenbruch in Deutschland  
Von Wilhelm Zischold, Mauer, Halle

Der verlaufende Kapitalismus geht seinem Untergang entgegen. Die Krise in den kapitalistischen Ländern hat schon fast Millionen Arbeiter aus der Produktion ausgeschleudert. Die Produktionsmittel sind eingestürzt, sagen 60 Millionen am Hunger. Über 60 Millionen Menschen, die die kapitalistische Wirtschaft nicht mehr ernähren kann. Und denn, die noch an Arbeit geht es immer schlechter.

In der Sowjetunion gibt es wirtschaftliche Schwierigkeiten, aber als im sozialdemokratischen "Rohstoff" gefahren haben, nicht Mangel für einen Mangel zusammenzufassen, das hat mich erst hülftlos machen wollen, bis mir zum Bewusstsein kam, was für ein gemeines Verbrechen von diesen Kapitalisten im Interesse des heutigen Kapitals an meinen deutschen Arbeitern verübt wird.

Die Schwierigkeiten des sozialistischen Aufbaus sind ganz anders als im Kapitalismus. Es sind Wachstumschwierigkeiten, die durch den sozialistischen Wettbewerb und durch Stoppmaßnahmen reich beteiligt werden. Es geht an Betriebsarbeitern, qualifizierten und geschulten Arbeitern, weil die Industrie die Lohn für reich erhalten, als wie die Industrie in den modernen Maschinen und der modernen Technologie vertraut werden. Auch das Bauwesen ist technisch zurück. Die Bauarbeiter sind nicht die besten, wie bei uns in Deutschland. Es befehlen zum größten Teil noch aus Bauern Bauernhäuser, die nach der Bestellung der Felder bis zur Arbeit als Bauarbeiter in die Städte gehen. Zur Genüge verlassen werden die Bauwerke, und man hat die Genie bereits haben, die letzten die sich den Winter über auf den warmen Osten. Die Regierung schickt Arbeiter auf die Dörfer, und diese helfen auch bei den sechs Wochen ohne Leute zurück. Das Arbeitslohn dieser Bauarbeiter ist auch noch ein sehr langsames. Durch uns geschickten Stopparbeiten und den sozialistischen Wettbewerb haben wir nicht nur durch unsere modernen Arbeiter, sondern auch durch die Arbeiter der Welt, die in den sozialistischen Aufbau gewandt. Durch die Kollektivierung landliche Verbesserung der Landwirtschaft werden diese Länder auch frei und wir bilden jetzt einen Stamm ländlicher Arbeiter und Baupeasanten heraus.

Es ist uns allen klar, daß auch die deutsche Arbeiterkraft und die Arbeiterkraft der ganzen Welt im Bündnis mit den Landarbeitern, den deutschen Kapitalismus und keine Kräfte, Sozialdemokraten und Faschisten durch die proletarische Revolution befreien muß, um durch den sozialistischen Aufbau die wirtschaftliche Freiheit aus der kapitalistischen Unterjochung zu befreien.

Am Montag, dem 8. Dezember, 20 Uhr, sprechen wir im "Deutschen Geschichtshaus" zu den holländischen Arbeitern. Deshalb, heraus zur Veranlassung!

# Hungerwinter, Teuerung, Massennot!

Was überlebt die Arbeit zum erfolgreichsten Widerstand?  
Saboteure, Schlänger, Spalter!

Das zeigen am Donnerstag, dem 11. Dezember, im Ringplatz, Kater Kämpfer, am Freitag, dem 12. Dezember, in Dömitz, am Sonnabend, dem 13. Dezember, in Weißeburg die roten Militärs, Halle (Proletarische Spieltrupp).

Können, wie sie es gewünscht haben. Der Herr Pflanz hat eine mächtige Angst, daß auf dem Friedhof mit der "Internationalen" gespielt werden könnte. Glaubt er denn, daß die Toten von dem Volkswissenschaftler angefaßt werden können? Wie Schlänger, Herr Pflanz, gegen die Friedhörgenossen werden Ihnen nicht, Spalter erkannt, was es mit der "Nachtseite" auf sich hat. Heraus aus der Kirche! Schließt Euch dem Verband proletarischer Freier an!

# Theater, Konzerte, Vorträge

**Wachstumschwierigkeiten des Kapitalismus, Saal, Sonnabend 10 Uhr.** Einführung der "Sowjetunion", Vortrag über den Aufbau der Sowjetunion am 17. in unerschütterlicher Erinnerung an den 10. Dezember, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783





# AUS MITTELDEUTSCHLAND

## Eine Lawine der Empörung und Kampfbereitschaft gegen Lohnraub, Polizeiterror und Faschismus in Deutschland, gegen die Sabotage des sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion rollt an in den Massenversammlungen der KPD. im Bezirk Halle-Merseburg

Am Sonnabend, dem 6. Dezember:

Erzgebirgen: 20 Uhr.  
 Gitter: 20 Uhr, im Lokal „Eisenbahn“ öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 20 Uhr, im Bürgergarten.  
 Gitter: 20 Uhr, bei Volkpark.  
 Gitter: 20 Uhr.  
 Gitter: 20 Uhr.  
 Gitter: 20 Uhr, im „Volkshaus“.  
 Gitter: 20 Uhr, bei „Feld“.  
 Gitter: 20 Uhr, bei „Harr“.

Am Sonntag, dem 7. Dezember:

Gitter: 15 Uhr, bei „Wenke“, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 15 Uhr, bei „Koch“.

Dolfschilde: 10 Uhr, im Lokal „Feld“, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Zschornegossa: 15 Uhr, bei „Saag“, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 14 Uhr, öffentliche Kundgebung mit Demonstration.  
 Gitter: 13 Uhr, Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 9.30 Uhr, bei „Töpel“, Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 14.30 Uhr.  
 Gitter: 15 Uhr, bei „Grafmann“, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 10 Uhr, in der „Weintraube“, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 20 Uhr, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.  
 Gitter: 20 Uhr.  
 Gitter: 15 Uhr, bei „Harnisch“, öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.

### Polizeinüppel gegen Hunger

Ein gelbener Schrei brandet durch die Städte: Wir wollen Brot!  
 Die Antwort darauf sind Polizeibajonette Empörung loht...  
 Kapitalisten streuen vor fettem Schagen, Indes knurrn Millionen der leeren Mägen - Das Hungergepöhl durch die Straßen geht... Aufgewacht, Prolet!  
 Arbeitslose Kleinrentner, Weltkriegsflüchtlinge sind ein brandendes Meer... Sie fürchten nicht mehr den Gummimüffel, Das Polizeigeheiß... Und läßt Herr Seering Kartentafeln raufen, Und verläuft er die Ertrunkenen mit Tränengelen - Wie Elfen der Hungernden sieht... Garte aus, Prolet!  
 Die mogende Flut ist nicht mehr zu dämmen Mit Parlamentsgesetz... Rot ist schon in sich in der Herbstflut stemmen - Genosse, Du!!  
 Aimerhart! Reih' Dich ein in untre Kolonnen! Die rote Mobilmachung hat begonnen... Das Arbeiterheer in den Straßen steht, Reih' Dich ein, Prolet!!!!

### Lest und verbreitet in Massen

die Auflage im Prozeß gegen die konterrevolutionäre „Industriepartei“.

„Wir klagen an“

Aus dem Inhalt:  
 Das Programm der „Industriepartei“ - Verheißene Spionage zur Zerschlagung der Roten Armee - Der französische Generalstab erteilt Instruktionen - Geheimtätigkeiten Poinscarés und Brindais mit Ribbuppi - Der englische Generalstab greift ein - Pläne und Termine der Interventionen werden festgelegt.  
 Preis der hochhaltigen Schrift, bei einem Umfang von 80 Seiten nur 20 Pfennig.  
 Erhältlich bei allen Buchhändlern und in der Volksbuchhandlung Halle, Berkenfeldstraße 11, und deren Filialen.

Saberkabell, 16.000 Mark Wallergelder unterschlagen hat der hier wohnende Kaufmann Waldman mit dem Geldgeber eine Messenge die beiden zu einem Jahre hin neun Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

### Unter Kontrolle der Massen

Öffnet die Tore der Partei

Die Arbeiter stehen bereit - Sie warten nur auf die Aufforderung, um einzutreten

In den letzten Tagen wurden mit dem Ziel der Werbung für ein antifaunistische Parteiaufgebot drei erfolgreiche Versammlungen durchgeführt.

In Schmiedeberg und Freylich lagen unsere Genossen: „Ja, unter Ort ist nicht Wittenberg oder Wittenberg, hier nichts zu machen.“

In beiden Orten wurden trotz relativ mäßigen Besuchs der Versammlungen (in Schmiedeberg genau 50, in Freylich 94 Teilnehmer) in Schmiedeberg 8 (darunter drei Frauen) und ein (darunter einer), in Freylich 5 neue Mitkämpfer für den „Klagenkamp“ der proletarischen Klasse gewonnen.

Oben wurde tief aufgearbeitet, er muß weiter bearbeitet werden und wird große Erfolge zeitigen.

Ein anderes Beispiel: In der Veripherie Wittenbergs, Neudorf, lag man dazu, in ein Kleinbetrieb, eine Korbmaderei, ein tüchtiger Kleinrentner der Partei kam in den Vordergrund. Am Sonnabend nahm ein Vertreter der KPD, ein neuer Mitarbeiter in die Partei auf. Wenn alle Genossen so intensiv demütige Arbeit leisten, wird unsere Antwort an Seering und Hitler, was es ist ja das antifaunistische Parteiaufgebot, eine sehr harte Sache sein, welcher das heutige morische kapitalistische System bald sein wird.

### Die Kampffront gegen den Faschismus formiert sich

unter Führung des Kampfbundes gegen den Faschismus, der zum letzten Male an alle seine Formationen appelliert,

heute, 19 Uhr auf der Bezirkskonferenz in Halle

im „Volkspark“ vertreten zu sein. Die Delegierten des Kampfbundes gegen den Faschismus versammelten sich abends mit Delegierten aus Betrieben, von Stempelstellen, aus allen proletarischen Massenorganisationen

### am Sonntag früh 9 Uhr im „Volkspark“ zur antifaunistischen Kampfaberung

## Rämpfen - nicht still verhungern!

Dreieinhalb Millionen Erwerbslose können und wollen das Young-Plan-Geld nicht länger ertragen

Eine Vertreterkonferenz der Erwerbslosen aus allen Bezirken Deutschlands beschloß den folgenden Appell an das Millionenheer der Arbeitslosen, der vor allem:

Durch die geistigen Kampfdemonstrationen betätigt und erhartet wurde:

Die Brüning-Regierung hat mit fauchstichtiger Gewaltmethode die Korridorverordnungen diktiert, den Reichstag ausgeschaltet, 60 Millionen Weidwärdige verunglückt und mit Verschleierung der Erwerbslosenfrage, Lohnraub, neue Wucherzölle und Steuern mit der Wirtschaftskrise durchzuführen. Die Traubourgeoisie mit ihren nationalsozialistischen und sozialdemokratischen Lakaien will die Erwerbslosen in Verweiflung und Hungertod treiben. Was muß man seihen?

Normiert fester die Reihen!

Auf die Straße! Vor die Rathhäuser!  
 In Klagen heraus zu Gläubigermassendemonstrationen!  
 Sakt Ihr kein Geld, wie könnt Ihr die Wucherrenten bezahlen!  
 Will man Euch ermitteln, mobilisiert herein die Stadträte und zerschlagt Euer Recht auf Wohnung!  
 Gibt man Euren Kindern keine warme Schuhe und warmen Wintermäntel - behaltet sie zu Hause, schützt Gesundheit und Leben der proletarischen Jugend!  
 Sakt Ihr nichts zu essen - geht mit Frau und Kindern zu den Behörden, zu den Wohlfahrtsämtern, geht nicht eher fort, bis man Euch das Geld für Kleidung und Nahrung ausgehändigt hat!  
 Gummistempelchen und blasse Scheine sind kein Kuzens aus der kapitalistischen Kasse. Das müßt Ihr den Herren vom Zentrum, von der Volkspartei, von den Sozialisten und Sozialdemokraten ins Gesicht schreien.

### Ergebnisse praktischer Solidarität für die roten Konsumvereine

Die einzigen Wunden mobilisiert die revolutionäre Genossenschaftsarbeit die Arbeiterheit für eine praktische Solidarität mit den roten Konsumvereinen, um die Spaltungsoperationen der Konsumvereine zu verhindern, um die Spaltungsoperationen der Konsumvereine zu verhindern, um die Solidaritätskampagne richtig zu organisieren, ist, über bei der Mitteldeutsche Großhandels-Gesellschaft (M.G.G.) ein Betrag von 50 443,75 Mark an Spargeldern aus den proletarischen Organisationen und Arbeitern eingegangen.

Über diesen Geldern sind Gelder der proletarischen Organisationen Arbeiter, KPD-Gruppen, der Sportler usw. Die großen Betrieben bisher von Berlin, Offen, Leipzig, Hamburg, Dresden, Magdeburg, Weidenfels und Chemnitz eingegangen. Aber auch in Chemnitz, Barmen, Eisenberg, Gießen, Kassel, Arnstadt, Weidenfels und eine Reihe anderer Orte haben Arbeiter ihre Notwendigkeit der roten Konsumvereine über die Mitteldeutsche Großhandels-Gesellschaft zur Vertiefung gefüllt.

In den letzten Tagen hat die Reichstagsung der Genossenschaftsopposition der KPD, das Reichsamt der KPD, die KPD, der Bund Freunde der Sozialisten, der Verband proletarischer Freiender, Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, die Genossenschaft sozialistischer Organisationen, die Kampfbereitschaft für Sozialisten, die Interessengemeinschaft für Arbeiter, der Einheitsverband der Metallarbeiter Berlins und Kampfbund gegen den Faschismus ein gemeinsames Manifest veröffentlicht auf die Arbeitlichkeit herausgegeben, in dem zur Werbung der praktischen Solidarität mit den roten Konsumvereinen überfordert wird. Durch die Funktionäre der gesamten proletarischen Massenorganisationen muß überall die Solidarisierung der Arbeiter mit den roten Konsumvereinen erreicht werden.

### Ergebnisse praktischer Solidarität für die roten Konsumvereine

Die einzigen Wunden mobilisiert die revolutionäre Genossenschaftsarbeit die Arbeiterheit für eine praktische Solidarität mit den roten Konsumvereinen, um die Spaltungsoperationen der Konsumvereine zu verhindern, um die Spaltungsoperationen der Konsumvereine zu verhindern, um die Solidaritätskampagne richtig zu organisieren, ist, über bei der Mitteldeutsche Großhandels-Gesellschaft (M.G.G.) ein Betrag von 50 443,75 Mark an Spargeldern aus den proletarischen Organisationen und Arbeitern eingegangen.

Über diesen Geldern sind Gelder der proletarischen Organisationen Arbeiter, KPD-Gruppen, der Sportler usw. Die großen Betrieben bisher von Berlin, Offen, Leipzig, Hamburg, Dresden, Magdeburg, Weidenfels und Chemnitz eingegangen. Aber auch in Chemnitz, Barmen, Eisenberg, Gießen, Kassel, Arnstadt, Weidenfels und eine Reihe anderer Orte haben Arbeiter ihre Notwendigkeit der roten Konsumvereine über die Mitteldeutsche Großhandels-Gesellschaft zur Vertiefung gefüllt.

In den letzten Tagen hat die Reichstagsung der Genossenschaftsopposition der KPD, das Reichsamt der KPD, die KPD, der Bund Freunde der Sozialisten, der Verband proletarischer Freiender, Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, die Genossenschaft sozialistischer Organisationen, die Kampfbereitschaft für Sozialisten, die Interessengemeinschaft für Arbeiter, der Einheitsverband der Metallarbeiter Berlins und Kampfbund gegen den Faschismus ein gemeinsames Manifest veröffentlicht auf die Arbeitlichkeit herausgegeben, in dem zur Werbung der praktischen Solidarität mit den roten Konsumvereinen überfordert wird. Durch die Funktionäre der gesamten proletarischen Massenorganisationen muß überall die Solidarisierung der Arbeiter mit den roten Konsumvereinen erreicht werden.

### Schließt überall die Stempelkassengruppen der KPD.

Verbindet Euch mit den gegen Lohnraub kämpfenden Betriebsarbeitern, vereinigt Euch mit ihnen im Kampf für Brot und Arbeit, für 40-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich und Wiedereinstellung in den Produktionsprozess, kämpft gegen die Zwangs- und Strafarbeit der Arbeitslosenversicherung, gegen die schamlose „Bedürftigenversicherung“! Kämpft auf mit dem Schwimmbad vom Freizeitanbau und laßt Euch nicht verführen auf die Bettelstufen der Heilarmee!

Und wenn die ganze Meute der Regierungs- und Gummimüffelpartei, wenn die Pfaffen aller Konfessionen mit ihrem Augen-aufschlag predigen und singen „Freude auf Erden“ - so muß als Antwort aus Millionen Reihen unser Klassenruf erschallen:

Kampf um Brot, Arbeit und Freiheit!  
 Kampf bis zum Sieg des Sozialismus!

### Wahl und Kommune

haben nichts für die Frauen und Kinder unserer politischen Gefangenen übrig.

Du

mach Deine proletarische Pflicht erfüllen und in jedem Bezirk, jedem Arbeiterhaus, jeder Stempelstelle

die Winterhilfe der RHD.

kommen, damit die rote Hilfe unsere eingetreteten Klassenkinder vor Not schützt.

### 1 1/2 Millionen Erwerbslose sind von jeglicher Erwerbslosenunterstützung und Arztlieferung ausgeschlossen

und stehen vor dem blauen Nichts. 3 1/2 Millionen Arbeitslose scheiden ihren Weidwärdigkeit den Reihen der Brüning-Regierung, den Nationalsozialisten und Sozialdemokraten.

Dreieinhalb Millionen Arbeitslose mit ihren Familien wollen und werden nicht verhungern! Sie werden ohne Angst vor den Terrormaßnahmen der fatten Bourgeoisie ihr Recht auf das Leben verteidigen.

### Millionen sauerverdienter Groschen der Arbeiter

sind in allen feindlichen Spar-Unternehmen angelegt. Diese Arbeitergepöhl werden, von den reformistischen Konsumvereinen angefangen bis zum reaktionären Wandlitz, zum Kampf gegen die Interessen der Arbeiter verwendet.

Nur die in der M.G.G. (Mitteldeutsche Großhandels-Gesellschaft der Arbeitergenossenschaften) investierten Gelder werden im Dienst des proletarischen Kampfes

nubringend verwendet. Zur Zeit werden 5 Prozent bei läppischer, 3 1/2 Prozent bei monatlicher und 6 Prozent bei viermal jährlicher Kündigung gewährt.

Annahmestelle: Allgemeiner Konsumverein, Halle, Landsberger Straße 13, Postcheckkonto Leipzig 26225





